

Grüner Beckham?

Andreas Herzog wurde einst als „Alpen-Maradona“ und „weißer Gullit“ (© Hans Krankl) bezeichnet, bei **Andreas Ivanschitz** fällt immer öfter der Vergleich mit Real-Madrid- und „Pop-Star“ David Beckham. Vielleicht nicht zu Unrecht!

TEXT: PETER KLINGLMÜLLER

FOTO: KURT PINTER

Selbst das britische Fußballmagazin „World Soccer“ adelte unseren bald 21-jährigen Nationalteamkapitän zu „Austria's answer to David Beckham“ und ehrte die Nummer 8 von Rapid mit einem ganzseitigen Porträt in der Rubrik „Tomorrow's Stars Today“. Doch bei allen Gemeinsamkeiten wie dem sensationellen linken Fuß oder der Tatsache, dass sowohl „Becks“ als auch „Ivan-Shit“ (wie eine englische Tageszeitung nach seinem 2:2 in der WM-Qualifikation gegen das „Three-Lions-Team“ titelte) ein persönliches Logo ihr Eigen nennen, gibt es doch gravierende Unterschiede. Während Ivanschitz sein Privatleben auch als solches behandelt („Gibt es eine Freundin?“ – „Das ist geheim!“), wurde das ManU-Eigenwächs Beckham erst durch seine Liaison mit Spice-Girl Victoria zum weltweit bekanntesten Mann, der hauptberuflich das runde Leder im gegnerischen Tor unterzubringen versucht.

Ivanschitz selbst zum Vergleich mit der Nummer 23 des „weißen Balletts“: „Es ehrt natürlich, mit einem solch großartigen Fußballer in Verbindung gebracht zu werden. Sportlich ist Beckham sicher ein Vorbild, aber die Tatsache, dass bei ihm sogar ein Supermarktbesuch Schlagzeilen der Yellow Press provoziert, ist sicher nicht nachahmenswert. Da Beckham im europäischen

Fußball schon fast alles gewonnen hat und ich noch gar nichts, ist aber ein Vergleich schon gar nicht zulässig.“

Der andere Ivanschitz Trotzdem: Wie Beckham weltweit gibt Andi Ivanschitz in Österreich Trends vor. Als erster Fußballer des Landes präsentierte er sein eigenes Logo, das auf seiner Website www.andreasivanschitz.com von hunderten Fans gewählt wurde. Und als jüngster heimischer Teamkapitän aller Zeiten wird er in der Alpenrepublik ebenso wie „Becks“ in der ganzen Welt mit strengeren Maßstäben als andere Kicker gemessen. Nicht von ungefähr meinen manche Experten, dass Andi trotz seiner drei Tore und ebenso vieler Vorlagen im Klub sowie des legendären Teamtreffers gegen England noch lange nicht das zeigt, was er eigentlich zu leisten imstande ist. Für die Leser des Rapid-Magazins zeigt er sich auf alle Fälle von einer ganz eigenen Seite, und wenn diese Fotos für andere heimische Fußballer ein Vorbild sind, dürfen wir uns auf interessante Bilder heimischer Kicker abseits des Rasens freuen. „Die Fotos gefallen mir, und die Aufnahmen machten Spaß, trotzdem zählt für mich nur die Leistung auf dem Platz“, so Ivanschitz, der immer ganz genau weiß, was in seinem Job wirklich wichtig ist. ■

„Es hat sich in Europa herumgesprochen,
dass Andi Ivanschitz zu den hoffnungs-
vollsten Talenten zählt.“

SVEN-GÖRAN ERIKSSON

